

187



2 Wochen
1 Fazit

**Studie: Dampfen foerdert den
Tabak-Stopp. Erhebung: Etwa ein
Drittel der Deutschen raucht.**

1. Zusammenfassung und Trends

	Kurzübersicht	Trend
	Koalition (SPD, FDP, B90/Die Grünen): Die Tabak-Prävention bleibt eine Priorität der Gesundheitspolitik, so Bundesdrogenbeauftragter Blienert (SPD). Laut dem RKI raucht knapp ein Drittel der erwachsenen Bundesbürger. Etwa 8 Prozent der Erwachsenen sind hierzulande Passivrauch ausgesetzt.	
	Opposition (CDU, CSU, Die Linke): Die Opposition kritisiert die geplanten Beitragsanhebungen zur Finanzierung des Gesundheitssystems. Bislang hat die Bundesregierung die Forderungen von Krankenkassen, dafür auch Einnahmen aus der Tabak- und Alkoholsteuer zu nutzen, nicht aufgegriffen.	
	Bundesrat, Bundesländer: Tabak-Themen spielen derzeit keine maßgebliche Rolle in der Landespolitik. Rege diskutiert wird ein Vorstoß aus dem Handel, die Ladenöffnungszeiten zu Energiesparzwecken auf 20 Uhr zu begrenzen.	
	EU, Europa, Übersee: Während in Spanien Konsumverbote ausgeweitet werden, schreitet in den Niederlanden der Gesetzgebungsprozess zur Aromenregulierung voran. Disposables fallen laut der EU-Kommission nicht unter die Einwegplastikverordnung. In Großbritannien startet die bekannte Stoptober-Kampagne und werden Disposables kontrovers diskutiert.	
	Fachcommunity, Wettbewerb: Dampfen fördert und erhöht die Erfolgswahrscheinlichkeiten des Tabak-Stopps – sogar bei Rauchern, die den Rauch-Stopp gar nicht geplant haben. Eine Literatur-Studie bestätigt den Harm Reduction-Effekt der E-Zigarette. Eine andere Untersuchung spricht für Aromenverbote.	
	Medien: Medien aus dem In- und Ausland berichten erneut kritisch über Disposables. Im Zentrum stehen der Konsum durch Jugendliche, die Umweltverschmutzung sowie Brandfälle. Umweltorganisationen und die Abfallbranche fordern ein Verbot von Einweg E-Zigaretten.	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

30

SEKUNDEN FAKTEN

8,2 Prozent

der Erwachsenen in Deutschland sind Passivrauch ausgesetzt.

28,9 Prozent

der Erwachsenen in Deutschland rauchen.

um 32,4 Prozent

erhöht das Dampfen die Wahrscheinlichkeit eines Tabak-Stopps bei Rauchern, die nicht den geplant hatten mit dem Rauchen aufzuhören.

um 127 Prozent

höher ist die Wahrscheinlichkeit eines Tabak-Stopps bei Rauchern, die die E-Zigarette als weniger schädlich ansehen.

Quellen: [rki.de](https://www.rki.de), [wiley.com](https://www.wiley.com), [biomedcentral.com](https://www.biomedcentral.com)

Wichtige Inhalte auf einen Blick

- 1) [Disposables in der Kritik](#)
- 2) [EU-Kommission zu Disposables](#)
- 3) [Beratung zur EU-Batterieverordnung schreitet voran](#)
- 4) [Studie: Dampfen unterstützt beim Tabak-Stopp – auch wenn Raucher das gar nicht vor hatten](#)
- 5) [Die Wahrnehmung der E-Zigarette beeinflusst den Tabak-Stopp](#)
- 6) [Rauchverhalten und Passivrauchbelastung in Deutschland](#)

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Aus der Arbeit des BfTG

Das BfTG schätzt den Gesamtumsatz der E-Zigarettenbranche in 2022 auf 575 Mio. €: „Aktuell sehen wir eine sehr positive Entwicklung, die jedoch noch besser hätte ausfallen können. [...] Wir erwarten von der Bundesregierung eine Nachbesserung des Steuergesetzes und eine klare Orientierung an der wissenschaftlichen Evidenz der Schadensminimierung.“ D. Dahlmann, Pressemitteilung, 15.09.2022, [bftg.org](https://www.bftg.org)

Datum: 27.09.2022, 23.09.2022, 22.09.2022, 21.09.2022

Meldung: Der Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Burkhard Blienert (SPD), strebt einen Paradigmenwechsel in der Drogenpolitik an: „Sucht- kranke Menschen sollen Unterstützung und Hilfe angeboten bekommen, statt bestraft zu werden.“ Er hoffe auf Verbündete für diesen Weg mit guten Projekten. Der Beauftragte sieht den steigenden Tabak-Konsum (Report 185) kritisch: „Tabakprä- vention ist und bleibt eine der zentralen gesund- heitspolitischen Aufgaben der Bundesregierung.“

Zeitgleich nennt das Bundesumweltamt erste Zah- len, mit wie viel Geld die Hersteller von Einweg- kunststoff-Produkten an den Kosten der kommunal- en Abfallbeseitigung beteiligt werden könnten.

Bzgl. Tabak-Zigaretten heißt es: „Die Daten zeigen aber auch, dass eine Überwälzung der Kosten an Verbraucher:innen die Nachfrage nach diesen Produkten kaum beeinflussen dürf- te: beispielsweise würde der Aufschlag pro Zigarette bei lediglich 0,28 ct. liegen [...].“ Die Tabak-Industrie übt daran Kritik.

Das deutsche Gesundheitssystem muss mit zusätzlichen 17 Mrd. € gestützt werden. Dies soll u.a. durch die jährliche Erhöhung der Krankenkassenbeiträge, Zuschüsse und Kredite erfolgen. Die Vorlage ist noch nicht final beschlossen. Damit scheint die Forderung der Kas- sen, dafür Einnahmen aus der Tabak-Steuer zu nutzen (Report 185f.), vorerst vom Tisch.

Quelle: [aerzteblatt.de](https://www.aerzteblatt.de), [bzga.de](https://www.bzga.de), [umweltbundesamt.de](https://www.umweltbundesamt.de), [lebensmittelzeitung.net](https://www.lebensmittelzeitung.net), [augsburger- allgemeine.de](https://www.augsburger- allgemeine.de), [deutschlandfunk.de](https://www.deutschlandfunk.de), [br.de](https://www.br.de), [zdf.de](https://www.zdf.de)

Aus den Medien

Wieder stehen Disposables im In- und Ausland in der Kritik. Bekannte Umwelt-NGOs wie Greenpeace warnen vor der Umweltverschmutzung durch die Einwegprodukte. Die Ent- sorgungswirtschaft fordert das Verbot von Disposables und verweist dabei u.a. auf Brandvorfälle durch die Batterien. Gesundheitsschützer sorgen sich weiterhin über den (wachsenden) Konsum durch Jugendliche. Und auch die an Heranwachsende gerichtete Vermarktung wird beanstandet.

Quelle: [stern.de](https://www.stern.de), [okeotest.de](https://www.okeotest.de), [sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de), [n-tv.de](https://www.n-tv.de), [proplanta.de](https://www.proplanta.de), [swp.de](https://www.swp.de), [sueddeut- sche.de](https://www.sueddeut- sche.de), [stuttgarter-nachrichten.de](https://www.stuttgarter-nachrichten.de), [schwarzwaelder-bote.de](https://www.schwarzwaelder-bote.de), [badische-zeitung.de](https://www.badische-zeitung.de), [mt.de](https://www.mt.de), [thesun.co.uk](https://www.thesun.co.uk), [kentonline.co.uk](https://www.kentonline.co.uk), [thelancet.com](https://www.thelancet.com), [lenews.ch](https://www.lenews.ch), [20min.ch](https://www.20min.ch), [smh.com.au](https://www.smh.com.au), [mallorcazei- tung.es](https://www.mallorcazei- tung.es)

Datum: 21.09.2022

Meldung: Das BKA hat seinen neuen Bericht zur Organisierten Kriminalität (OK) herausgegeben. Die Hälfte der OK-Fälle, die unter die Zoll- und Steuerdelikte fallen, sind Zigaretten-schmuggel (S. 41). Steuer- und Zolldelikte gehören mit 32 Fällen zu den Top 5 der vom OK-Bericht aufgeführten Hauptdeliktbereichen. Der durch die OK verursachte Gesamtschaden hat sich innerhalb eines Jahres auf 2,2 Mrd. € in 2021 mehr als verdoppelt.

Quelle: [bka.de](https://www.bka.de), [bmi.bund.de](https://www.bmi.bund.de), [mdr.de](https://www.mdr.de), [zeit.de](https://www.zeit.de)

2.2. Bundestag und Parteien

Aus der Arbeit des BfTG

Das BfTG hat im September ein Pilotprojekt für ein Rücknahmesystem von Disposables gestartet. In verschiedenen Bundesländern wird der Rücklauf erprobt. Diese Praxiserfahrungen, sollen das System verbessern helfen: „Unser Ziel ist es, zeitnah allen Händlern ein pragmatisches Rücknahmesystem anzubieten, bei dem die Zuführung zum Recyclingkreislauf gewährleistet ist.“

D. Dahlmann, Pressemitteilung 15.09.2022, [bftg.org](https://www.bftg.org)

Datum: 22.09.2022

Meldung: Die Bundestagsfraktion von Die Linke fordert in einem Antrag die Bundesregierung auf, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der Mindestanforderungen an die Haltbarkeit von Elektrogeräten formuliert und deren technische Langlebigkeit garantiert. Sie fordert ein Verbot der festen Verbauung von Akkus und Batterien. Die Bundesregierung solle sich auf EU-Ebene – im Rahmen der Ökodesign-Richtlinie – für eine längere Lebensdauer von Elektrogeräten einsetzen.

Quelle: [bundestag.de](https://www.bundestag.de)

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Aus der Verbandswelt

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Bundesvorsitzender ist Jochen Kopelke. Zuvor war Kopelke Polizist in der Bremer Landespolizei, wo er u.a. im LKA arbeitete. Er war zuletzt Büroleiter und persönlicher Referent beim Bremer Innensenator Ulrich Mäurer (SPD). Er ist durch Auslandsaufenthalte mit der Arbeit der britischen Polizei vertraut, die zusammen mit dem britischen Zoll als Positivbeispiel für die Schmuggelbekämpfung gilt. Kopelke will „ordentlich Schwung“ in die Gremien bringen. Viele Gewerkschafter erwarten, dass sich durch ihn die GdP nach außen hin wieder stärker wahrgenommen wird. Die GdP vertritt die Belange der Polizeikräfte aber auch von Beschäftigten des Zolls.

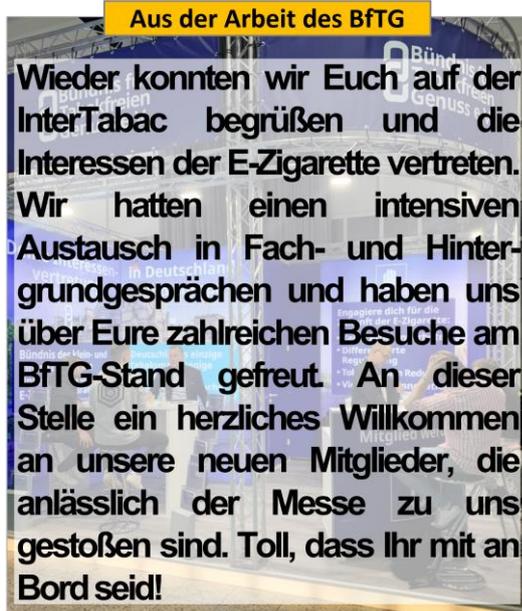
Quelle: [gdp.de](https://www.gdp.de), [sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de), [behoerden-spiegel.de](https://www.behörden-spiegel.de)

Datum: 27.09.2022, 22.09.2022, 21.09.2022

Meldung: Im Handel wird ein Vorstoß zur Absenkung der Ladenöffnungszeit von 22 auf 20 Uhr kontrovers diskutiert. Damit solle Energie gespart und die Belegschaften entlastet werden. Eine Einzelhandelskette hat sich mit diesem Vorschlag an die 16 Landesregierungen gewandt. Die Länder sind für die Regelung der Öffnungszeiten zuständig. Sie haben den Vorschlag bislang nicht öffentlich kommentiert.

Quelle: [sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de), [ndr.de](https://www.ndr.de), [utopia.de](https://www.utopia.de), [wa.de](https://www.wa.de)

2.4. EU, Europa und Übersee



Datum: 25.09.2022, 23.09.2022, 22.09.2022, 21.09.2022, 20.09.2022

Meldung: In den USA gibt es gegensätzliche Zahlen zur Entwicklung der Dampferquote. Statistiken einzelner Bundesstaaten weisen derzeit ein Absinken der Dampferquote bei Jugendlichen auf. Zudem zeigt sich, dass der E-Zigarettenkonsum nicht das Tabak-Rauchen fördert. Erhebungen in Idaho weisen darauf hin, dass Freunde und Familie das Dampfen viel stärker fördern als Aromen.

Die [US-Handelsbehörde](https://www.ftc.gov) (*Federal Trade Commission*) stellt in einem Bericht über die Jahre 2019/2020 einen starken Zuwachs bei Disposables und Menthol-Pods fest. Insgesamt gab es 2019 ein deutliches Wachstum beim E-

Zigarettenverkauf, das aber 2020 zum Stillstand kam. Die Behörde sieht in der Entwicklung ein Ausweichen der Konsumenten aufgrund von Marktverböten (z.B. andere Aromaregeln für Disposables) und ein Resultat verstärkter Marketingmaßnahmen (rekordhohe Rabatte, Verdoppelung kostenlose Proben). Die Behörde sorgt sich insbesondere um den Jugendschutz.

Andererseits geben Medien eine neue [Studie](#) wieder, die einen hohen E-Zigarettenkonsum angibt – jedoch bei genauerer Betrachtung nur den Zeitraum bis 2019 erfasst.

Quelle: [iwf.org](https://www.iwf.org), [themainemonitor.org](https://www.themainemonitor.org), [iwf.org](https://www.iwf.org), [ftc.gov](https://www.ftc.gov), [ftc.gov](https://www.ftc.gov), [regulatoryoversight.com](https://www.regulatoryoversight.com), [tandfonline.com](https://www.tandfonline.com), [usnews.com](https://www.usnews.com), [comhs.org](https://www.comhs.org), [upi.com](https://www.upi.com), [fee.org](https://www.fee.org)

Datum: 27.09.2022, 25.09.2022, 22.09.2022, 21.09.2022, 20.02.2022, 10.02.2022

Meldung: Britische Medien berichten kritisch über die jugendaffine Aufmachung und Vermarktung von E-Zigaretten sowie das Dampfen durch junge Menschen. Umweltaktivisten fordern ein Verbot von Einweg E-Zigaretten. Erhebungen zufolge werden in UK jährlich zwischen 168 Mio. und 500 Mio. Disposables verkauft. Bis zu 3 Mio. Stück würden pro Tag weggeworfen – anstatt recycelt zu werden. Fachleute bemängeln diese Ressourcenverschwendung. In Großbritannien, wo das Dampfen in Fahrzeugen nicht untersagt ist, verzichten dennoch 90 Prozent der Dampfer auf den Konsum beim Fahren.

Der britische [Think Tank Demos](#) hat ein Policy Paper zu E-Zigaretten vorgelegt, in dem er Vorschläge für die künftige E-Zigarettenregulierung macht. *Demos* will E-Zigaretten als Mittel zum Tabak-Stopp erhalten und gleichzeitig den Konsum durch Jugendliche weiter eindämmen. Zu den Vorschlägen gehören u.a.:

- Stärkere Durchsetzung bestehender Bestimmungen
- Maßnahmen gegen jugendaffine Verpackungen
- Schutz von Minderjährigen vor Social Media-Posts mit E-Zigaretten u.a. Produkten nur für Erwachsene

- Die Regulierung solle die gesundheitspolitische Agenda und gleichzeitig die Sicherheit und Gesundheit von Rauchern und Dampfern unterstützen

Demos sieht von einem Aromenverbot ab, da dies mehr Schaden als Nutzen bringe. Da Aromen eine Rolle beim Wechsel erwachsener Raucher zum Dampfen spielen (S. 15).

Quelle: london-post.co.uk, thesun.co.uk, lancs.live, kentononline.co.uk, practicebusiness.co.uk, planetofthevapes.co.uk, demos.co.uk

Start der Stoptober-Kampagne

Am 01. Oktober startet die weltbekannte britische Tabak-Stopp-Kampagne *Stoptober*. Dabei wird auch über die E-Zigarette als Weg aus dem Tabak-Rauch aufgeklärt. Andere Staaten wie z.B. [Frankreich](#) oder die [Niederlande](#) haben diese Idee aufgegriffen und eigenen Kampagnen aufgelegt. Wir finden: Das wäre auch eine gute für Deutschland!

Quellen: nhs.uk, campaignresources.phe.gov.uk, blf.org.uk, blf.org.uk, mysefton.co.uk

Datum: 27.09.2022, 26.09.2022, 24.09.2022, 22.09.2022, 19.09.2022, 01.09.2022

Meldung: Eine australische Studie warnt vor dem steigenden E-Zigarettenkonsum bei Jugendlichen. Es würden vor allem Disposables genutzt (86 Prozent). Hauptbezugsquelle seien Freunde (80 Prozent). Die Autoren fordern ein stärkeres Eingreifen gegen illegale Importe und Verkäufe.

Bei Experten und Kommentatoren wachsen die Zweifel am indischen E-Zigarettenverbot von 2019. Trotz aller Bemühungen konnte Indien den Tabak-Konsum nicht spürbar senken. Zudem gibt es Anzeichen, dass sich ein E-Zigaretten-schwarzmarkt etabliert.

Quelle: sydney.edu.au, theconversation.com, newsroompost.com, indiatoday.in, timesofindia.indiatimes.com, mid-day.com, khargharnews.com

Datum: 23.09.2022, 15.09.2022

Meldung: Die Niederlande haben die Konsultation zum zweiten Anlauf für eine Aromenregulierung beendet. Kritiker bemängeln, dass die Regierung mit der Eingrenzung der Inhaltsstoffe versucht, nahezu alle aromatisierten Liquids (außer Tabakgeschmack) zu verhindern. Die Regierung möchte die Regulierung 2023 in Kraft treten lassen.

Die Stillhaltefrist für ein Verbot von Pouches in Belgien wurde auf Mitte Dezember verlängert. Die Tabak-Industrie kritisiert das Regulierungsvorhaben und die Gleichsetzung der tabakfreien Pouches mit dem tabakhaltigen Snus. In der Slowakei wird weiter über einen Vorschlag zur Pouches-Regulierung beraten.

In Spanien weitet die Region Katalonien die Konsumverbote aus. Zudem sollen ab dem nächsten Jahr Geringverdiener, die mit dem Rauchen aufhören wollen, Nikotinersatzprodukte kostenfrei erhalten.

Die EU-Kommission plant für das vierte Quartal 2022 eine Durchführungsverordnung bzgl. der Rückverfolgbarkeit von Tabak-Erzeugnissen. Auch eine öffentliche Konsultation bzgl. Evaluierung des Rechtsrahmens zur Eindämmung des Tabak-Gebrauchs werde erwogen.

Quelle: lawglitz.com, vaping360.com, ec.europa.eu, huffingtonpost.es, euroweekly-news.com, tobaccointelligence.com, ec.europa.eu

Datum: 12.09.2022

Meldung: EU-Umweltkommissar Sinkevičius erklärte auf eine parlamentarische Anfrage, dass Disposables derzeit nicht unter die Einwegplastikverordnung (SUPD) fallen. Die Kommission habe derzeit nicht die Absicht, spezifische Maßnahmen für die Disposables im Rahmen der SUPD vorzuschlagen. Eine Überarbeitung der Verordnung ist für 2027 geplant. Beim Fragekomplex bzgl. E-Zigaretten und der neuen EU-Batterieverordnung blieb der Sinkevičius wage. Zudem wiederholte er die bekannten Kritikpunkte der EU-Kommission am Dampfen.

Quelle: europarl.europa.eu, europarl.europa.eu

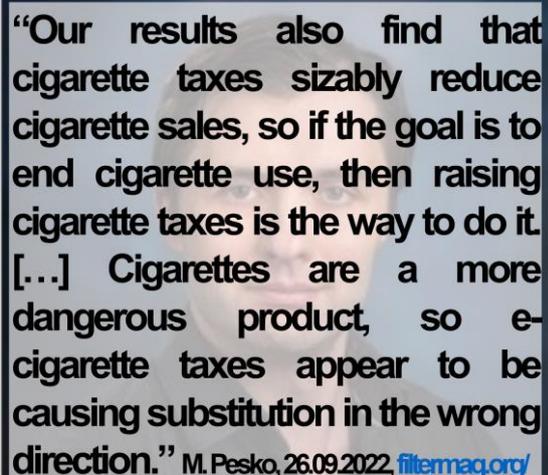
Datum: September 2022

Meldung: Die EU arbeitet weiter an einer neuen Verordnung zu Batterien (BattVO). Die EU-Kommission, Mitgliedsstaaten und das Europaparlament sollen sich beim 2. Politischen Trilog darauf geeinigt haben, dass Gerätebatterien vom Endnutzer entfernbar sein müssten. Ausnahmen sollten wegen der Marktdynamik über Delegierte Rechtsakte erfolgen. Besonders Deutschland sei dafür, dass Endnutzer Batterie austauschen können. In dem Arbeitstext werde z.T. nicht von mehr „Geräten“ sondern von „Produkten“ gesprochen. Das sei gewählt worden, um eine breitere Kategorie abzudecken, so der Juristische Dienst der EU-Kommission (JDR). Hier scheint es jedoch noch Gesprächsbedarf zu geben – wie auch zur Höhe etwaiger Gebühren. Unstimmigkeiten soll es auch in puncto Sammelquote geben. Noch im Sommer behielt sich die EU-Kommission vor, bis Ende 2030 zu prüfen, nicht aufladbare Allzweck-Gerätebatterien, sukzessive zu verbieten. Da das Europaparlament diesen Zeitpunkt lieber noch vorziehen würde und ein Verbot schon bis Ende 2027 fordert, bewerten [Beobachter](#) das Verbot als realistisch. Für den 11. Oktober ist der 3. Trilog geplant.

Quelle: Hintergrundgespräch, Übersicht zum Stand der BattVO: batteriegesetz.de

2.5. Fachcommunity

Stimmen zur E-Zigarette



“Our results also find that cigarette taxes sizably reduce cigarette sales, so if the goal is to end cigarette use, then raising cigarette taxes is the way to do it. [...] Cigarettes are a more dangerous product, so e-cigarette taxes appear to be causing substitution in the wrong direction.” M. Pesko, 26.09.2022, filtermag.org/

Datum: 23.09.2022, 22.09.2022

Meldung: Dem Team um Prof. Michael Pesko (*Georgia State University*), einem führenden Tabak-Ökonomen, zufolge gibt die E-Zigarettenbranche 90 Prozent der Steuern an die Kunden weiter. Ihrer Studie zufolge befördert E-Zigarettensteuern den Tabak-Verkauf: jede (Pod-)E-Zigarette, die steuerbedingt nicht wegfallen, werde von den Verbrauchern durch 1,9 Packungen Tabak-Zigaretten kompensiert.

Laut einer schwedischen Studie hat die Erhöhung der Tabak-Steuer nur bedingt reduzierende Wirkung auf den Tabak-Konsum. Sie spricht sich vielmehr für risikoreduzierte Alternativen wie z.B.

Snus, Pouches oder E-Zigaretten aus.

Quelle: sciencedirect.com, filtermag.org, marketscreener.com, hayppgroup.com

Datum: 22.09.2022

Meldung: Eine Studie der US-Herzgesellschaft und der *Truth Initiative* bestätigt die Wirksamkeit von Aromenverboten bei E-Zigaretten bzw. Tabak. Der Fokus lag auf den Bundesstaaten Massachusetts und New Jersey. Die Untersuchung berücksichtigt jedoch nicht das Abwandern von Konsumenten in Schwarz- und Graumärkte.

Quelle: bmcpublichealth.biomedcentral.com



Datum: 21.09.2022

Meldung: Das Robert Koch Institut befasst sich in einer Untersuchung mit dem Rauchverhalten und der Passivrauchbelastung in Deutschland. E-Zigaretten werden nur am Rand erwähnt. 28,9 Prozent der Er-

wachsenen in Deutschland würden demnach zumindest gelegentlich rauchen. 8,2 Prozent der nichtrauchenden Erwachsenenbevölkerung sei regelmäßig Passivrauch ausgesetzt. Das RKI stützt sich auf Daten der eigenen Studie [Gesundheit in Deutschland](#) (GEDA). Die Autoren schlussfolgern: „In Deutschland besteht weiterhin Handlungsbedarf für eine effektive Maßnahmen der Tabakprävention, Rauchentwöhnung und Tabakkontrollpolitik, die in allen Bevölkerungsgruppen wirken und die Belange sozial benachteiligter Gruppen berücksichtigen.“

Quelle: twitter.com, rki.de, rki.de

“Taken together, the findings show that beliefs about the relative harms of ENDS compared to smoking appear to be strongly associated with harm-reduction behaviors, from adoption of ENDS, to switching to ENDS, to maintaining switched status over the first year of switching. While the correlational nature of the data precludes strong causal inferences, the data suggest that risk perceptions may influence harm reduction behaviors.” Sooyong, K. u.a.: US adult smokers', 19.092022, biomedcentral.com

Datum: 21.09.2022, 19.09.2022

Meldung: Laut einer Studie der US-Beratungsgesellschaft *Pinney Associates* beeinflusst die Wahrnehmung der E-Zigaretten durch Raucher deren Rauch-Stopp-Verhalten. Raucher, die E-Zigaretten als weniger schädlich als Tabak einschätzen, haben eine um 134 Prozent höhere Wahrscheinlichkeit E-Zigaretten auszuprobieren als Raucher, die dies nicht tun. Sie weisen

eine um 127 Prozent höhere Wahrscheinlichkeit mit dem Rauchen aufzuhören. Sie seien auch mit geringerer Wahrscheinlichkeit Dual User und würden zudem weniger zum Tabak zurückkehren.

Quelle: bmcpublichealth.biomedcentral.com, colinmendelsohn.com.au

Datum: 12.09.2022

Meldung: Eine Literaturstudie der Universität Catania vergleicht die Auswirkungen von Tabak-Rauch, E-Zigaretten und HNB in Bezug auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Erkrankungen der Atemwege sowie Tumorbildung. Erneut bestätigt sich, dass E-Zigaretten und HNB weniger weniger schädlich sind als herkömmlicher Rauch-Tabak.

Quelle: mdpi.com

“Uptake of nicotine vaping appears to be strongly associated with cigarette smoking cessation among smokers with no initial plans to quit smoking.”

Kasza, K. u.a.:
Associations between nicotine vaping,
15.092022, doi.org/10.1111/add.16050

Datum: 15.09.2022

Meldung: Eine internationale Studie beleuchtet das Rauch-Stopp-Verhalten in den USA, Kanada, Großbritannien und Australien. Bei Rauchern, die ursprünglich nicht vorhatten, innerhalb von 6 Monaten mit dem Rauchen aufzuhören, war die Wahrscheinlichkeit des Tabak-Stopps höher, wenn sie mit dem täglichen Dampfen begannen (32,4 Prozent), als wenn sie nicht dampften (6,8 Prozent). Der Effekt fiel bei Rauchern, die vor hatten mit dem Rauchen aufzuhören, geringer aus. „*Uptake of nicotine*

vaping appears to be strongly associated with cigarette smoking cessation among smokers with no initial plans to quit smoking.“, so die Autoren.

Quelle: [wiley.com](https://www.wiley.com)

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 22.09.2022, 15.09.2022

Meldung: Der E-Zigarettenkritiker Michael Bloomberg ist wieder zum WHO-Botschafter zu nichtübertragbaren Krankheiten bestellt worden. Die WHO hat ihren neuen Bericht zu diesen Krankheiten veröffentlicht, wozu auch durch Tabak ausgelöste Erkrankungen zählen. Sie warnt: „*Tobacco – smoked, chewed or secondhand – is one of the leading causes of preventable death. Tobacco kills one in every two smokers.*“ Die WHO befürwortet die Erhöhung von Tabak-Steuern. Derzeit seien 60 Staaten auf dem Weg, das Tabak-Reduzierungsziel zu erreichen. Dampfen wird in dem Bericht nicht thematisiert.

Quelle: [exbulletin.com](https://www.exbulletin.com), [who.int](https://www.who.int)

Termine

 Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
14.09.2022	Symposium zu Harm Reduktion	Society for Research on Nicotine & Tobacco (SRNT)	online	srnt.org
15.-17.09.2022	InterTabac	Messe Dortmund	Dortmund	intertabac.de
16.09.2022	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
19.-23.09.2022	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
21./22.09.2022	5th Scientific Summit on Tobacco Harm Reduction	SCOHRE	Athen	scohre.org
21.09.2022	Symposium zur Nikotin- und Tabakforschung	Society for Research on Nicotine & Tobacco (SRNT)	online	srnt.org
22.09.2022	Webinar zur Tabak-Kontrolle, u.a. mit Vertretern der EU, FCTC und WHO	Environmental Health Service Ireland (Behörde)	Online	hse.ie
26.-30.09.2022	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
08.10.2022	Landtagswahl Niedersachsen	Niedersachsen	Niedersachsen	bundesrat.de
01.-31.10.2022	Stoptober-Kampagne	brit. Gesundheitsbehörden	Großbritannien	ukpublichealth-network.org.uk
07.10.2022	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
10.-14.10.2022	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
12.10.2022	Konferenz zu Rauchentwöhnungsstrategien	ISFF Frankfurt UAS	Frankfurt a. M.	frankfurt-university.de
16.-18.10.2022	World Health Summit	WHO	Berlin	worldhealthsummit.org
17.-21.10.2022	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
17.-20.10.2022	World Cancer Congress (WCC)	WCC	Online / Genf	worldcancer-congress.org
26./10.2022	3rd Int. Conference on Cancer Prevention	DKFZ	Heidelberg	dkfz.de
26.-28.10.2022	61. Fachkonferenz Sucht	DHS	Essen	dhs-fachkonferenz.de
28.10.2022	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
07.-11.11.2022	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
09.11.2022	Gesprächsveranstaltung zur E-Zigarette (BfTG, MdBs und Experten)	eGarage	Berlin	-

Monitoringreport Nr. 187 (Kalenderwochen 38 und 39)

13.-16.11.2022	35. Dt. Krebskongress	Deutsche Krebshilfe	Berlin	deutscher-krebskongress.de
18.11.- 20.11.2022	Deutschlandtag 2022	Junge Union	Fulda	junge-union.de
21.-25.11.2022	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
24./25.11.2022	Sitzung Büro COP 10	FCTC	-	fctc.who.int
25.11.2022	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
28.11.- 02.12.2022	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
05./06.12.2022	Konferenz zur E-Zigarette	Institut National du Cancer	Paris	e-cigconference-2022.com
07./08.12.2022	Tabakkontrollkonferenz	DKFZ	Heidelberg	dkfz.de
12.-16.12.2022	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
16.12.2022	Sitzung Bundesrat	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
01.03.2023	29. Jahreskonferenz	Society For Research On Nicotine & Tobacco	San Antonio	srnt.org
2023	COP 10	FCTC	Panama	fctc.who.int

Bilder: Stock-Fotografie-ID 511810498, twitter.com, iza.org, BfTG

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.